

## 146 Arvieux merkwürdige Nachrichten.

er seinen öffentlichen Einzug als Consul hielt, und diese Würde ordentlich in Besitz nahm.

Die Herren Bertandie und Piquet konnten diesen Streich nicht abwenden; sie gaben aber doch noch nicht alles verlohren, und hoffeten noch immer die Sache wieder gut zu machen, und sie zum Vortheil beider Partheien, und der ganzen Nation zu schlichten: wiewol sie einsahen; daß es grosse Schwierigkeiten setzen würde, weil die Parthei des Herrn Cabre sich sehr dagegen legte, die nun auch durch alle Befehlshaber, und Bedienten, die der Herr Begue mit gebracht hatte, verstärket wurde, weil sie sonst besorgeten, die Bedienungen zu verlohren, weswegen sie diese Reise übernommen hatten. Der Herr Begue stieg also des folgenden Tages früh Morgens zu Pferde; seine Befehlshaber ritten auf Maulfeln, und alle übrigen auf Eseln; es ist so die Gewohnheit in Egypten. Nur der Consul darf ein Pferd reiten, und dazu muß es ihm noch von dem Bassa geschenkt, oder geliehen seyn. Seinen Befehlshabern sind aus besonderer Gnade die Maulfeln verstattet, die übrigen aber, sie mögen seyn wes Standes sie wollen, müssen sich mit schlechten Eseln begnügen lassen, die zwar bequem genug zu gebrauchen sind, allein die auch darbei zu erkennen geben, in welcher Verachtung die Christen, und Juden bei den Türken stehen, die sie fast über eins schätzen.

Die Vice-Consuls der andern Nationen, denen man Nachricht gegeben hatte, kamen dem neuen Consul auf einige tausend Schritte von Alexandria